

### Geschichte

Die Grafen von Froburg hatten ihren Stammsitz in einer Burg auf einem exponierten Felskopf 830 m über Meer. Die Ruine ihres Herrschaftssitzes, 500 m nördlich des Restaurants Froburg, zeugt von ihrer Vergangenheit. Diese Burg zerfiel 1356 bei einem Erdbeben. Die Froburger bauten zu ihrer Sicherung zahlreiche Burgen und Städte; an strategisch wichtigen Punkten gründeten sie die Städte Liestal, Olten, Aarburg und Zofingen. Das Adelsgeschlecht ist seit 1037 nachweisbar. 1367 erlosch der Mannesstamm der Froburger. Während genau drei Jahrhunderten verfügten sie über ein geschlossenes Herrschaftsgebiet an der Verkehrsachse Basel - St. Gotthard. Die Froburger schrieben sich ohne "h", deshalb wird Froburgschiessen mit Recht ohne "h" geschrieben; die Stadt Olten dagegen schreibt Frohburg mit "h", zum Beispiel Frohburgstrasse. Frohburg hat also nichts mit Fröhlichkeit zu tun, was aber nicht ausschliesst, dass die Froburger Schützen fröhliche Menschen sind.

**Quelle:** Meyers Enzyklopädisches Lexikon

### Organisation

Die Pistolenschützen Olten führen das Froburgschiessen seit 1945 lückenlos durch. Traditionsgemäss beginnt es an Auffahrt und wird am darauf folgenden Freitag und Samstag weitergeführt und abgeschlossen. Am Donnerstag wird den ganzen Tag geschossen, am Freitag beschränkt sich der Schiessbetrieb auf den Spätnachmittag und am Samstagnachmittag besteht die letzte Möglichkeit zum Schiessen. Das Froburgschiessen ist das grösste Pistolengruppenschiessen im Kanton Solothurn. Die Pistolenschützen Olten gehören dem Solothurner Schiesssportverband (SOSV) an.

### Schiessstand

Wenn man durch Olten und Trimbach fährt, erreicht man nach 5 km das Dorf Hauenstein, das eine kurze Distanz unter der gleichnamigen Passhöhe von 1123 m über Meer liegt. Hauenstein

# Aus alten Zeiten

bildet mit Ifenthal die Gemeinde Hauenstein-Ifenthal. Von der Verzweigung im Dorf Hauenstein gelangt man in östlicher Richtung auf ebener Strecke nach gut 2 km zum Parkplatz und Restaurant Froburg, das der Bürgergemeinde Olten gehört; der Schiessplatz liegt aber auf Trimbacher Boden. Der gedeckte Feldschiessstand befindet sich in einer einsamen Vertiefung etwa 200 m in südlicher Richtung unterhalb des Restaurants. 12 Scheiben sind in 4 Blöcken zu 3 Scheiben am Hang seitlich aufwärts gestaffelt. Natürlich gibt es hier keine elektronische Trefferanzeige, die Treffer werden mit Kellen gezeigt.

## Schiessplan

Schusszahl: 13 Schüsse

Schussfolge: 1 Probeschuss in 30 Sekunden

2 Schüsse in 30 Sekunden

5 Schüsse in 60 Sekunden

5 Schüsse in 50 Sekunden

Distanz: 50 m, es wird nur mit Pistole geschossen

Scheibenbild: B 5, Morgartenscheibe mit der ovalen 5er-Einteilung

## Auszeichnungen

Das Maximum beträgt 60 Punkte.

Einzelpreise

Es werden folgende Prämien ausbezahlt:

1. Rang 3 Kranzkarten

2. Rang 2 Kranzkarten

3. Rang 1 Kranzkarte im Werte von Fr. 10.00

Wer die folgende Punktzahl erreicht, erhält eine Kranzkarte:

Auszeichnungen	Ordonnanzpistole	Randfeuerpistole
Ehrenmeldung: Elite	47 - 49 Punkte	48 - 50 Punkte
Naturalgabe (500 g Honig) oder Kranzkarte	50 und mehr Punkte	51 und mehr Punkte

Veteranen (60 - 69 Jahre) und Junioren (17 - 20 Jahre) gewinnen diese Auszeichnungen für 2 Punkte weniger, Seniorveteranen (70 und mehr Jahre) und Jugendliche (10 - 16 Jahre) für 3 Punkte weniger. Es ist verständlich, dass im Schiessprogramm die

# Aus alten Zeiten

17- bis 20-Jährigen als Junioren und die 10- bis 16-Jährigen als Jugendliche bezeichnet werden. In der Bevölkerungsstatistik aber gelten die 16- bis 20-Jährigen als Jugendliche und die 10- bis 16-Jährigen als Kinder. Je eine Kranzkarte erhalten die beste Dame, der beste Seniorveteran, der beste Veteran, der beste Junior und der beste Jugendliche.

Bei der Randfeuerpistole schlägt der Zündstift am Rand des Patronenbodens auf. Bei dieser Waffe bleibt die Hand ruhig und das Ziel muss nicht nach jedem Schuss gesucht werden. Deshalb werden mehr Punkte verlangt als bei der Ordonanzpistole, bei welcher der Zündstift die Mitte des Patronenbodens trifft.

## Gruppenpreise

6 Mitglieder eines Vereins bilden eine Gruppe.

1. Rang	Fr. 100.00
2. Rang	Fr. 80.00
3. Rang	Fr. 60.00
4. Rang	Fr. 40.00
5. Rang	Fr. 20.00
6. Rang	Fr. 10.00

Jede weitere Gruppe gewinnt eine Kranzkarte im Werte von Fr. 10.00.

## Teilnahmen

An 65 Frobürgschiessen nahmen unsere Pistolenschützen 59-mal teil; sie fehlten in den Jahren 1945, 1949, 1950, 1951, 1971 und 1993. Die Abwesenheit 1971 hatte zur Folge, dass die Pistolenschützen Olten in diesem Jahr unserem Zentralschweizerischen Pistolengruppenschiessen fernblieben. In den ersten Jahrzehnten bestand eine Gruppe aus 10 Mann; unser Verein stellte sehr oft zwei Gruppen, allerdings war die zweite Gruppe oft nicht vollständig. In den Blütezeiten des Schiesswesens besuchten rund 600 Schützen und Schützinnen das Frobürgschiessen. In den letzten Jahren waren es noch zwischen 300 und 350 Schützen, etwa 50 Gruppen zu 6 Mann und zusätzlich Einzelschützen.

# Aus alten Zeiten

## Glanzresultate

1948 belegte Gottfried Weber den 2. Rang und wurde mit Kranz und Becher ausgezeichnet. 1972 klassierte sich die Gruppe im 3. Rang von 66 Sektionen. 1974 erkämpfte sich die Gruppe den 2. Rang von 71 Sektionen, alle Mann schossen das Kranzresultat. 1975 reichte es zum 3. Rang von 61 Sektionen: Die Walliser Kanne ging zum zweiten Mal innert drei Jahren als Wanderpreis an unsere Gruppe über. 1979 schossen wieder alle sechs Kameraden das Kranzresultat und klassierten sich im 1. Rang. Als Wanderpreis konnten sie die Wappenscheibe in Empfang nehmen. Werner Dubach wurde Meisterschütze. 1981 schossen wieder alle sechs Schützen das Kranzresultat, es reichte diesmal aber "nur" zum 7. Rang. 1991 wurde Hans Köchli Sieger bei den Veteranen.

## Verpflegung

Auf dem Schiessplatz besteht in einem kleinen Zelt eine bescheidene Festwirtschaft, die unter anderem Grillwürste anbietet. Das Restaurant Froburg führt eine währschafte Küche mit einer reichhaltigen, empfehlenswerten Menükarte.

## Absenden

Der Präsident hält am letzten Schiesstag, am Samstag, um 19 Uhr im Restaurant Froburg eine kurze Ansprache. Die Rangliste liegt provisorisch vor. Die Schützen und Schützinnen, welche die erforderliche Punktzahl erreicht hatten, holten die Kranzkarten oder die Naturalgabe, den Honig, bereits nach dem Schiessen im Rechnungsbüro ab. Alle anderen Preise, also die Kranzkarten der Erst-rangierten und der einzelnen Gruppen, werden den Gruppenchefs mit der Rangliste zugestellt, die Barpreise werden überwiesen. Nach dem offiziellen Teil des Absendens geniessen die Mitglieder des Organisationskomitees und die freiwilligen Helfer/innen ein wohl verdientes, feines Nachtessen.

**Quellen:** Interview mit Herbert Krebs, Trimbach  
Schiessprogramm Froburgschiessen  
"Der Feldschütz", alle Jahrgänge seit 1945